

## Praktikum in England (Manchester)

Am 01. Juni 2014 war es dann endlich soweit! Nach langer Vorfreude und mit viel Aufregung ging es dann Sonntag früh morgens an den Frankfurter Flughafen, um mit den ersten Sonnenstrahlen Richtung Manchester im Nordwesten der grünen Insel abzuheben.

Pünktlich zur Frühstückszeit wurde ich dann von meiner Gastmutter – im Südwesten Manchesters unweit des Flughafens – mit einer Tasse Early Morning Tea herzlichst begrüßt. Den ersten Tag verbrachte ich mit einer Erkundungsrunde durch Chorlton bei strahlendem Sonnenschein.

Das Chaos begann dann am nächsten Morgen. Unglücklicherweise stieg ich in der Metrotram in die falsche Richtung und fuhr nicht in das Stadtzentrum, wo sich meine Sprachschule befindet, sondern weiter in die Sub-Urbans. Blöderweise wurde mir das erst klar, nachdem an der Endstelle die Aufforderung kam: 'Final stop, all passengers should now leave this train!' Ups, so kam ich mit zwei Stunden Verspätung bei der Language School an. Nach einem kurzen Test zur Einschätzung meines Englisch-Levels wurde ich dann auch sofort in einen entsprechenden Kurs gesetzt.

Für die nächsten beiden Wochen besuchte ich jeden Tag von 8:30 bis 12:30 den CAE-Prüfungskurs. Dort lernte ich sehr viele Informal and Fixed Phrases, die mir im später im Praktikum immer wieder begegneten. Durch die Sprachschule lernte ich auch viele andere Schüler aus verschiedenen Nationen und Kulturen auf der ganzen Welt kennen.

Freitags abends organisiert die Sprachschule den Pub-Club, wo man sich in einem Pub oder Bar in Manchester City Centre trifft, um mit Lehrern und anderen Schülern pints zu trinken, zu erzählen und sich kennen zu lernen. Bei einer solchen Gelegenheit lernte ich auch meinen Freund Ali aus Lybien kennen, mit dem ich auch nach den zwei Wochen Sprachschule am freien Wochenende unterwegs war.

Durch die Sprachschule bin ich außerdem nach York und an den schönen Lake District gekommen. Beide Ausflüge waren gut organisiert und haben Spaß gemacht, nur die Zeit vor Ort ging immer viel zu schnell vorbei!

Wie bereits erwähnt, hatte ich morgens Unterricht und folglich nachmittags frei. So hatte ich viel Zeit Manchester through and through zu erkundigen und zu fotografieren. Besonders gut gefallen hat mir das Northern Quarter, ein sehr junges und trendiges Viertel. Street Art, originelle Cafes und Bars, interessante Second Hand Shops und Boutiquen, mehrere Schallplatten-Läden sowie das Independant Retailers Centre 'Afflecks' machen den Charme des Stadtteils aus.

Nach zwei verlebten Wochen in Manchester begann mein Praktikum am 14. Juli um 10:00 Uhr morgens. Ich war so aufgeregt! Mein Boss Paul, der Supply Chain Manager, wartete schon vor der Tür auf mich. Nach einem Rundgang über das Betriebsgelände, das hauptsächlich aus einem großen Lagerkomplex besteht, stellte Paul mich dem Supply Chain Team vor.

Meine Kollegen Nick, Leon, Ian, James und Dan waren alles Männer in den Dreißigern und älter, darauf war ich überhaupt nicht eingestellt. Im Laufe der kommenden Tage zeigte sich allerdings, dass der Altersunterschied keinesfalls nachteilig für mich sein würde. Ganz im Gegenteil: Die Männer haben mich immer als volles Teammitglied behandelt und in vielen Situationen bestimmt aus der Sicht eines Vaters gehandelt! ;) Es gab von Anfang an viel zu lachen, es leistete sich immer wieder jemand irgendeinen Scherz, der uns alle amüsierte.

Meine erste Aufgabe am Montag bestand darin, am Telefon Supplier in ganz UK anzurufen, und nach Lieferterminen für verspätete Bestellungen zu fragen und diese dann im Business-Programm zu updaten. So telefonierte ich mal mit Nord-Iren, Schotten, Südengländern, Walisern und habe so fast jeden englischen Akzent kennengelernt ;)

Am Nachmittag habe ich mit Paul mehrere Job Interviews geführt, da er für zwei freie Stellen in der Supply Chain Abteilung neue Leute sucht. Paul war an meiner Meinung über die BewerberInnen sehr interessiert und hat mich in die Gespräche mit eingebunden. Ich fand es ziemlich spannend, mal an der anderen Seite des Tisches zu sitzen, und ein Bewerbungsgespräch von der anderen Seite zu erfahren! Die interviewten Kandidaten waren erfolgreich, ein Bewerber wurde im Juli dann noch mein Kollege.

In den weiteren Tagen wurde ich nach und nach von meinen Tischnachbarn mit einem Logistik-Programm vertraut gemacht. Dieses Programm bildet die Schnittstelle zwischen Supply Chain, dem Lager und dem Vertrieb. Bald konnte ich selbständig die täglichen Bestellungen für die fünf verschiedenen Lagerhäuser erstellen und überprüfen, Forecasting für das kommende Quartal bestimmen und spontane Anfragen von Suppliern beantworten. Wenn ich hierbei unsicher war oder Schwierigkeiten hatte, zeigten meine Kollegen sich jederzeit sehr hilfsbereit und geduldig – sie hatten allzeit ein offenes Ohr für mich.

Ganz besonders gefreut hatte es mich immer dann, wenn sie sich Zeit nahmen, um mir neue Prozesse im Programm zu zeigen. Ihnen war es wirklich wichtig, dass ich neue Herausforderungen bekam und meine Arbeitsbereiche vielfältig und abwechslungsreich sein sollten! So verging jeder Bürotag für mich wie im Fluge und ich fragte mich häufig, ob ich wirklich acht Stunden dort verbracht habe! Natürlich gab es auch Tage mit wenigen Jobs für mich, an denen ich dann früher gehen durfte.

An einem Freitagabend gingen wir als Abteilung zusammen nach der Arbeit in eine Bar in der MediaCity UK, einem neuen Mancunian Stadtteil, in dem die BBC ansässig ist. Dort gingen wir in eine Bar namens 'Dockyard', um die Geburtstage von zwei Kollegen zu feiern. Ich war ziemlich erstaunt, was um 17:00 Uhr schon in einer englischen Bar an Betrieb herrschte... Die Pub-Kultur ist doch etwas sehr Englisches, aber ich fand es toll, etwas Neues kennenzulernen, was man in Deutschland so nicht kennt.

Neben meinen Tätigkeiten im Büro, habe ich auch einen Tag im warehouse beim Pick-and-Packing verbracht und war mit einem Fahrer unterwegs rund um Manchester zur Belieferung von kleineren Kunden wie Altersheimen oder Kindertagesstätten.

Pick-and-Packing bedeutete für mich, kleinere, vom Lager schon vorbereitete Bestellungen zu checken, in Kisten zu packen und für den Transport freizugeben. Das war zwar nicht so spannend, aber im Nachhinein bin froh, auch diesen Prozess der Supply Chain selbst erlebt zu haben.

Die Fahrt mit dem Driver Luc durch Manchester war da schon lustiger und so habe ich auch die Randgebiete der Großstadt gesehen und mit Luc über seine Erfahrungen geplaudert und die Kunden kennengelernt.

In meiner letzten Woche durfte ich Paul nach Leicester begleiten, um im dortigen Lagerhaus am Stocktaking teilzunehmen. Mittwochnachmittag fuhren wir von Manchester aus nach Leicester, wo wir dann im Hotel übernachteten, um pünktlich zum Beginn der Jahresinventur am nächsten Morgen vor Ort zu sein. Der Abend an der Hotelbar mit Kollegen aus Leicester, Enfield und Manchester war sehr lustig...

Den Ablauf einer Inventur kannte ich bereits aus meinen vorherigen Jobs im Einzelhandel, die Inventur bei im Lagerhaus lief genauso ab. Da alle Mitarbeiter bestrebt waren, so schnell wie möglich fertig zu werden, konnten wir nach der Lunch time zurück nach Manchester fahren. Paul brachte mich zu meiner Gastmutter und damit war mein letzter Tag beim Praktikum auch schon vorbei. Am nächsten Tag sollte es mit dem Flieger um 18:00 Uhr zurück nach Deutschland gehen und Paul bestand darauf, dass ich meinen letzten Tag ganz in Ruhe und ohne Arbeit genieße.

Das Highlight meiner Zeit in Manchester war für mich letztendlich meine Teilnahme am Great Manchester Swim. Das ist eine Open-Water Swim Veranstaltung, die unter anderem auch jedes Jahr im Kanal in Manchester, den Salford Quays stattfindet. Eine Meile jenseits des Pools, das durfte ich mir als jahrelange und leidenschaftliche Schwimmerin nicht entgehen lassen. Ich hatte mich schon von Deutschland aus Monate im Voraus hierfür angemeldet und war darauf sehr gespannt!

Am Samstag, den 19. Juli um 13:00 Uhr mittags fiel dann für mich in der 'White Wave' der Startschuss. Durch mein eifriges Training im Manchester Aquatics Centre schaffte ich die Strecke in einer für mich sehr guten Zeit und war danach mächtig stolz auf mich!

Auch die Geburtstagsüberraschung von meinen Kollegen war ein schönes Erlebnis! Nachdem sie den ganzen Vormittag so getan haben, als ob sie meinen 21. Geburtstag vergessen hätten (sogar meinen Kuchen ignorierten sie), habe sie mich mittags mit einem German Birthday Song und einem großzügigen Geschenk überrascht. Ich habe mich darüber sehr gefreut!

Durch diese nette Überraschung, viele Witze und den immer freundlichen Umgang kann ich sagen, dass für mich das Team den Erfolg meines Praktikums ausgemacht hat und dass ich meine Kollegen – und sie auch mich als ihre Praktikantin – in der kurzen Zeit sehr schätzen gelernt habe. Es war sehr traurig, mich von ihnen zu verabschieden und ich bin ihnen nach wie vor sehr dankbar, für die Zeit und Mühe, die sie in mich investiert haben.

Insgesamt war das Praktikum und mein Aufenthalt in Manchester eine spannende und schöne Zeit, eine tolle Herausforderung und Chance um schon vor dem Studium Erfahrungen zu sammeln und letztendlich habe ich nie so gut und auch gerne Englisch gesprochen wie in Manchester. Ich würde jederzeit wieder ein Auslandspraktikum machen, ich lege meine Empfehlung hierfür allen meinen Freunden ans Herz und freue mich, hoffentlich schon ganz bald nach Großbritannien zurückzukehren!

Linda P.